

EMU als Projekt im Studienseminar

Ziel eines solchen Projekts ist es, evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung in die Arbeit der Fachleiter und in die Ausbildung der Referendare zum Zwecke eigener Professionalisierung zu integrieren.

Da diese Form der Rückmeldung den Referendaren die Möglichkeit eröffnet, ein Feedback in bewertungsfreier Zone zu erhalten, sollte das Projekt nicht erst gegen Ende der Ausbildungszeit angeboten werden. Bereits nach den ersten Unterrichtsbesuchen bzw. Beratungsgesprächen kann das Instrument genutzt werden, um die eigene Entwicklung zu evaluieren. Die Einführungsveranstaltung sollte so platziert sein, dass möglichst alle Teilnehmer unmittelbar danach die Umsetzung in der Klasse in Angriff nehmen können. Dazu ist es wichtig, dass organisatorische Fragen im Voraus geklärt werden (z. B. Referendare werden einen Tag von der Schularbeit befreit, wenn sie zum Zwecke der Hospitation an eine andere Schule fahren). Das heißt, die zeitliche Struktur des gesamten Projekts sollte vor Umsetzungsbeginn festgelegt sein.

Einen wichtigen Teil des Projekts stellt die Einführungsveranstaltung dar, wie sie in der [halbtätigen Fortbildung](#) beschrieben ist. Daran sollten alle Interessierten teilnehmen (Referendare, Mentoren, Fachleiter,...). Für die Organisation ist es bedeutsam, alle Interessenten bereits vor der Veranstaltung kurz über das Vorhaben zu informieren. Um das Fachleiterkollegium zu erreichen, bietet eine Seminarkonferenz entsprechenden Raum. Die Referendare können im jeweiligen allgemeinen Seminar erste Hinweise zum Projekt erhalten. Es empfiehlt sich ferner, alle Fachleiter, Referendare und Mentoren per E-mail über das Projekt zu informieren. Diese E-mail sollte Broschüre beinhalten, wobei zusätzlich auch Leseempfehlungen gegeben werden können. Hilfreich ist es ebenfalls, auf der Seminarhomepage das Projekt entsprechend anzukündigen. So können sich alle Interessenten vor der Einführungsveranstaltung bereits ein Bild über evidenzbasierte Unterrichtsrückmeldung verschaffen.

Alle Teilnehmer sollten sich selbst um einen Tandempartner kümmern und sich im Tandem zur Einführungsveranstaltung anmelden (eventuell per Anmeldeformular auf der Seminarhomepage). Die Tandemzusammensetzung bleibt den Teilnehmern selbst überlassen (verschiedene Kombinationen sind denkbar und wurden bereits erfolgreich erprobt). Die hier beschriebene Umsetzung basiert auf der Freiwilligkeit aller Teilnehmer. Wie die bisherigen Praxiserfahrungen zeigen, ist die Freiwilligkeit günstig für die eigene Motivation und diese wiederum eine wichtige Voraussetzung für eine gelungene Umsetzung.

In einem zeitlichen Rahmen von etwa 4 Wochen nach der Einführungsveranstaltung sollten die ersten beiden Erhebungen der Tandempartner inklusive Dateneingabe und Auswertung stattfinden. Nach diesen 4 Wochen dient ein weiteres Treffen aller Teilnehmer dem kurzen Austausch über die ersten Erfahrungen. Außerdem soll hier Raum geschaffen werden, um sich Ideen einzuholen, wie man selbst gesteckte Ziele möglichst effizient umsetzen kann. Das heißt, es könnten Arbeitsgruppen gebildet werden, welche sich mit unterschiedlichen Qualitätsbereichen auseinandersetzen (möglichst moderiert von einem Fachleiter). Wer also nach seiner ersten Erhebung den Wunsch hat, sich im Bereich Klassenmanagement zu professionalisieren, sucht die AG zum Qualitätsbereich Klassenmanagement auf. Den Abschluss dieses Treffens könnte ein „Museumsrundgang“ darstellen, indem die Arbeit der einzelnen AGs eingesehen werden kann.

Innerhalb der nächsten 4-8 Wochen sollten die beiden zweiten Erhebungen der Tandempartner, unter zuvor festgelegter Zielsetzung, stattfinden.

In direktem Anschluss an die zweite Praxisphase schließt ein letzter Austausch aller Teilnehmenden das Projekt ab. An diesem Tag können beispielsweise folgende Dinge besprochen werden:

- Eigene Erfahrungen: Hier kann das evidenzbasierte Verfahren einer eher qualitativen Rückmeldung, wie sie meist bei Unterrichtsbesuchen praktiziert wird, gegenüber gestellt werden. Referendare und Fachleiter können aus ihrer Sicht über die Vor- und Nachteile diskutieren.
- Im Anschluss lässt sich über Möglichkeiten einer weiterführenden Integration evidenzbasierter Unterrichtsrückmeldung in die Seminararbeit sprechen.
- Abschließend kann der Fortbildungsbedarf der Teilnehmer eruiert werden (die Teilnehmer können anhand ihrer Profile den Bedarf ableiten). Diese Information kann das Seminar nutzen, um Projekttag, AGs oder ähnliche Veranstaltungen gezielt auf die Teilnehmer abzustimmen.

Hiermit wäre für die Teilnehmer das Projekt beendet. Dem Seminar obliegt es nun, zu evaluieren, ob die Projektarbeit gewinnbringend war. Mögliche Fragestellungen hierzu wären, ob sich bei der Reflexionsfähigkeit, der kommunikativen Kompetenz oder der Kooperationsbereitschaft der teilnehmenden Referendare eine Entwicklung erkennen lässt.

Den zeitlichen Rahmen, die einzelnen Schritte sowie die notwendigen Materialien sind in der folgenden Tabelle zusammengetragen:

Zeitliche Struktur	Schwerpunkte	Hinweise zu Umsetzung und Materialeinsatz
Schritt 1 1 Woche	Planung/Terminierung	Das Leitungsgremium (Seminarleitung und Seminarleiter AS) wählt adäquate Termine zur Umsetzung des Projekts aus. Informationsschreiben, die für Schritt 2 benötigt werden, werden erstellt.
Schritt 2 4 Wochen	Fachleiter, Referendare und Mentoren werden über das Projekt informiert.	Fachleiter werden in einer Seminarkonferenz über das Projekt informiert. Referendare erhalten im allgemeinen Seminar wesentliche Informationen. Eine E-mail wird an alle Fachleiter, Referendare und Mentoren verschickt (Anlage: Broschüre). Auf der Homepage wird auf das Projekt hingewiesen. Per Mausklick erhält der User die wesentlichen Informationen und das Anmeldeformular zur Einführungsveranstaltung. Es muss sich als Tandem angemeldet werden.
Schritt 3 1 Nachmittag	Einführungsveranstaltung	Siehe halbtägige Fortbildung

Schritt 4 4 Wochen	1. Erhebungen	Die Teilnehmer führen die beiden ersten Erhebungen durch. Die Materialien (Fragebögen, Software, Manual) können von der Homepage heruntergeladen werden.
Schritt 5 1 Nachmittag	Erster Austausch	Erste Erfahrungen werden ausgetauscht. Im Anschluss setzen sich die Teilnehmer in AGs mit einzelnen Qualitätsbereichen auseinander. Den Abschluss bildet ein Museumsrundgang, indem die Arbeit der anderen AGs eingesehen werden kann.
Schritt 6 4 - 8 Wochen	2. Erhebungen	Die Teilnehmer führen die beiden 2. Erhebungen durch.
Schritt 7 1 Nachmittag	Resümee/Fazit	Zunächst werden die Erfahrungen ausgetauscht. Ferner können folgende Aspekte zum Tragen kommen: <ul style="list-style-type: none"> • Vor-/Nachteile evidenzbasierter Unterrichtsentwicklung • Weiterführende Integration in die Seminararbeit/Schularbeit • Fortbildungswünsche
Schritt 8	<i>Evaluation</i>	<i>Gewinn/Ertrag wird evaluiert.</i>

Ablauf eines Programms zur Unterrichtsdiagnostik im Studienseminar

Die Umsetzung des Projekts können Sie selbstverständlich modifizieren, um das gesamte Projekt spezifisch auf die Bedürfnisse und Voraussetzungen Ihres Studienseminars abzustimmen. Allerdings sollte die Anzahl der Treffen sowie die Anzahl der Erhebungen nicht reduziert werden. Eine mögliche Variation kann darin bestehen, für das Treffen nach den ersten Erhebungen einen anderen Schwerpunkt festzulegen: Anstelle der AGs zu einzelnen Qualitätsbereichen versammeln sich beispielsweise Fachgruppen mit dem Ziel, fachspezifische Items für den Zusatzbereich zu generieren.